

# 2. Digitale FPD- Netzwerkveranstaltung 2022

22.06.2022 | 15:30-17:30 Uhr | Zoom

DOKUMENTATION

Netzwerk „Forschung und Praxis im Dialog – Internationale  
Jugendarbeit“  
Koordinierungsstelle: transfer e.V.

- I. Begrüßung, Kurzvorstellung FPD und Einordnung der Veranstaltung
- II. Wer ist hier?
- III. FPD-Projekt „Auswirkungen der Pandemie auf lokale Netzwerkstrukturen der Internationalen Jugendarbeit“ – Projekthintergrund und zentrale Erkenntnisse  
*Prof. Dr. Anatoli Rakhkochkine*
- IV. Austausch im Plenum
- V. Abschluss und Ausblick



# I. Begrüßung, Kurzvorstellung FPD, Einordnung der Veranstaltung

# Das Netzwerk „Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit“



**Dialog zwischen  
Forschung und  
Praxis**



**Kooperations-  
projekte**



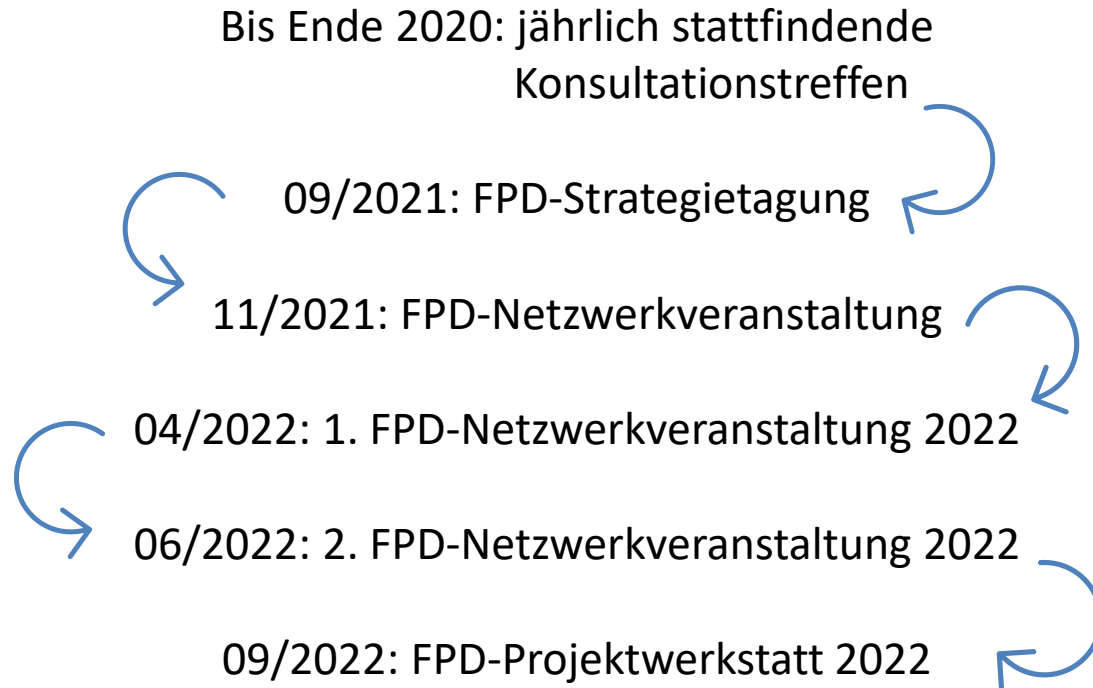
**Forschung und  
Evaluation**



**Innovative  
Konzepte**

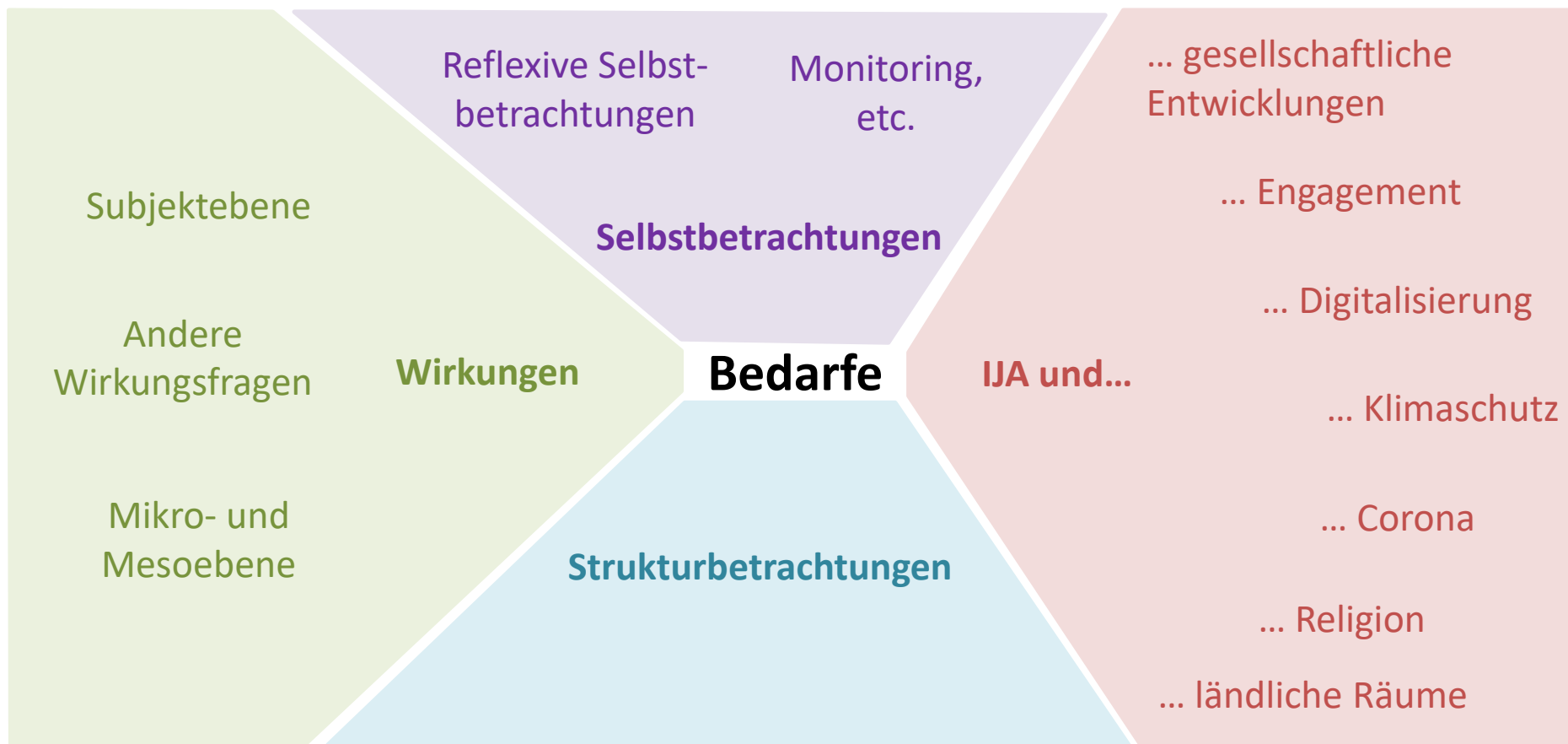
- ❖ seit 1989
- ❖ Interdisziplinär
- ❖ trägerübergreifend

# Die heutige Netzwerkveranstaltung



- ✓ Netzwerken
- ✓ inhaltlicher Input
- ✓ identifizieren von weiterführenden Bedarfen für Praxis und/oder Forschung

# Sammlung bereits identifizierter und formulierter Forschungsbedarfe



# Sichtbarmachung des FPD-Netzwerks

## über neue Padlet-Landkarte

*Welche Akteure sind im FPD-Netzwerk aktiv und wer wirkt wie mit?*

*Wer fühlt sich mit dem Netzwerk von FPD verbunden?*

*Wer ist an welchen Themen interessiert und wer beschäftigt sich aktuell mit welchen Themen?*



[Zur padlet-Landkarte](#)

(Passwort: Netzwerk FPD 2022)

Um das FPD-Netzwerk abzubilden, gibt es nun eine **padlet-Landkarte**, auf der sich Netzwerkpartner:innen\*...

... räumlich verorten,

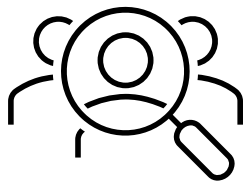
... sich farblich dem Bereich **Forschung (blau)**, **Praxis (gelb/orange)** oder **Sonstige (lila)** zuordnen

... und in der Beschreibung den Kontakt, besondere Interessen an Themen oder/und Mitwirkung an FPD-Projekten eintragen können.

**Wir freuen uns, wenn auch Sie sich und ihr euch in die Übersicht eintragen/eintragt!**

*\*Als Netzwerkpartner:innen gelten ALLE, die an Veranstaltungen von FPD teilnehmen und die, die gerne ins Gespräch kommen möchten und nicht „nur“ Akteure, die in laufenden FPD-Projekten und/oder Gremien mitwirken.*

## II. Wer ist hier?



| Name                     | Organisation                                         | aktuelles Thema                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|--------------------------|------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Ines Gast</b>         | JugendSozialwerk Nordhausen e.V.                     | - Herausforderung: Akquise von Teilnehmenden für Jugendbegegnungen → Was hat die Situation mit Kindern und Jugendlichen gemacht?                                                                                                                                                     |
| <b>Monika Hurschmann</b> | Jugendamt der Stadt Essen                            | - Jugendliche beschäftigten sich mit anderen Problemen, Sorgen und haben andere Bedarfe → für internationale Begegnungen werden aus verschiedenen Gründen keine Jugendlichen gefunden, z.B. Ängste ins Ausland zu gehen, möchten eigene Freizeit anders nutzen                       |
| <b>Andrea Krieger</b>    | Sozialbehörde Hamburg                                | - Welche Wirkungen hat der Krieg oder haben Krisensituationen auf die Jugendphase? Was kann man dagegen machen?                                                                                                                                                                      |
| <b>Susanne Lehmann</b>   | Kinder- und Jugendbüro Eislingen/Fils                | - Jugend- und Jugendsozialarbeit haben gute innovative Arbeiten im Bereich der digitalen Nutzung, um betreuend in den Kontakt zu kommen, aber: Wie können Forschung und Praxis so gebündelt werden, dass sie gemeinsam zur Politik und zu Entscheidungsträger:innen sprechen können? |
| <b>Knut Möller</b>       | YFU – Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V. | - Der langfristige Schüleraustausch sieht sich aktuell mit zwei Streitlinien konfrontiert: Zum einen soll die Programmarbeit und Struktur wiederbelebt, zum anderen soll Lobbyarbeit betrieben werden.                                                                               |
| <b>Alfons Scholten</b>   | Weiterführende Schule                                | - Herausforderung: Der internationale Austausch wird im Rahmen von Krisen oft vernachlässigt und als alternativ angesehen.<br>- Durch die pandemischen Bedingungen ist es schwierig zu planen und sich mit Inhalten auseinanderzusetzen.                                             |
| <b>Katja Shkaruba</b>    | Stiftung DRJA                                        | - Bedarf an Vernetzung: Wie gehen unsere Träger und Schulen mit dem Krieg um? Wie können wir sie unterstützen? Wie können wir unsere Träger so beraten, dass sie kommunizieren können?                                                                                               |

### Veranstaltungsteam

Nina Festing  
Rosaria Picone

transfer e.V./FPD

Moderation, technische Begleitung Dokumentation

Prof. Dr. Anatoli  
Rakhkochkine

Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg

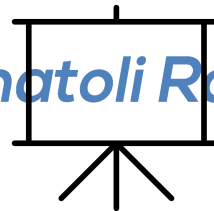
Wissenschaftliche Begleitung des und inhaltlicher Input  
zum FPD-Projekt „Auswirkungen der Pandemie auf lokale  
Netzwerkstrukturen der IJA“ (2021)

# III. FPD-Projekt

## „Auswirkungen der Pandemie auf lokale Netzwerkstrukturen der IJA“

Projekthintergrund und zentrale  
Erkenntnisse

*Prof. Dr. Anatoli Rakhkochkine*



## **1. Ausgangspunkt: FPD-Projekt „Internationale Jugendarbeit in ländlichen Regionen“ (2017/2018)**

## **2. Für 2020: Beantragung des FPD-Projekts „Lokale Verankerungen und strukturelle Rahmenbedingungen der IJA“**

- War aufgrund von Corona nicht wie geplant umsetzbar

## **3. 2021: FPD-Projekt „Auswirkungen der Pandemie auf lokale Netzwerkstrukturen der IJA“**

- in Kooperation mit der FAU Erlangen-Nürnberg und Prof. Dr. Anatoli Rakhkochkine

# **Auswirkungen der Pandemie auf lokale Netzwerkstrukturen der Internationalen Jugendarbeit**

Vortrag im Rahmen der  
digitalen FPD-Netzwerkveranstaltung 2022 (22.06.2022)

**Prof. Dr. Anatoli Rakhkochkine**

Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt  
Diversity Education und internationale Bildungsforschung

Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Familie,  
Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert .

- 
1. Anlass der Studie
  2. theoretische Bezüge
  3. Fragestellung und das methodische Design
  4. Ergebnisse der online Befragung
  5. Ergebnisse der Gruppendiskussion
  6. Ausblick

## Anlass der Studie

- bisherige Arbeit des FPD zur institutionellen kommunalen Verankerung der internationalen Jugendarbeit (IJA)
- Die Corona-Pandemie seit März 2020 und Auswirkungen auf die internationale Jugendarbeit.
- die Frage Stabilität der lokalen Strukturen und Netzwerke der IJA in Krisensituationen im historischen Rückblick und insbesondere unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie

## Theoretische Bezüge

- internationale Jugendarbeit ein eigenständiges Forschungs- und Handlungsfeld der internationalen Bildung (vgl. Thimmel 2012)
- Forschungen zur institutionellen Verankerung der internationalen Jugendarbeit in regionalen und lokalen Strukturen und Vernetzungen (z.B. Schalkhaußer/Thomas 2011)
- Forschung zu Bildungsinstitutionen in Krisen /unter extremen Bedingungen (Fickermann/Edelstein 2021, Krause/Breinbauer/Proyer 2021, Rakhkochkine/Steier 2019)

---

## **Zentrale Fragen der Studie**

- Welche Strukturen der internationalen Jugendarbeit waren inwiefern in zurückliegenden Krisen betroffen, was waren Gründe dafür und wie wurde auf Herausforderungen reagiert?
- Inwieweit und warum hatte die Covid-19-Pandemie Auswirkungen auf die (lokalen) Strukturen der internationalen Jugendarbeit und mit welchen Strategien wurde auf die Herausforderungen der Pandemie reagiert?

## Methodisches Vorgehen

- Online-Befragung von Expertinnen und Experten der internationalen Jugendarbeit (offene Fragen)  
>>> inhaltsanalytische Auswertung und Entwicklung des Leitfadens für die Gruppendiskussion
- Gruppendiskussion mit Expertinnen und Experten der internationalen Jugendarbeit über Zoom (n=8, Auswahlkriterien: Zugehörigkeit zu einem der Handlungsfelder der internationalen Bildungsarbeit, hinreichend lange Erfahrungen in der IJA haben, Bereitschaft zur Teilnahme an der Gruppendiskussion und zeitliche Verfügbarkeit)  
>>> Inhaltsanalytische Auswertung (zusammenfassende qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring 2010)

## Ergebnisse der online Befragung

---

- Corona-Pandemie nicht die erste krisenhafte Situation für die Krisenbewältigung in der IJA (u.a. Kürzungen der finanziellen Unterstützung aufgrund von Sparmaßnahmen Ende 1990-er Jahre, Wirtschafts- und Finanzkrise Ende des ersten Jahrzehnts im 21. Jahrhundert, politische Umbrüche, Konflikte und Terroranschläge in bestimmten Ländern)
- Bedeutung der Aussicht auf die Wiedererlangung der Normalität für die Strategien der Krisenbewältigung
- Herausforderungen für die internationale Jugendarbeit: finanzielle, haftungsrechtliche, einreiserechtliche Herausforderungen) sowie Faktoren, die in einem engeren Zusammenhang mit dem pädagogischen Handeln in der internationalen Jugendarbeit stehen (z.B. politische Werteverstärkungen und Einstellungen zur Internationalisierung, Festlegung neuer Austauschformate)
- kaum Notfallpläne für Krisensituationen in der internationalen Jugendarbeit gibt; Krisenlösungen durch eine intensive, aber teilweise recht umständliche Kommunikation aller Beteiligten

## Ausgewählte Ergebnisse der Gruppendiskussion

---

### Herausforderungen für die IJA in der Corona-Krise

- der globale Charakter der Pandemie und globale Auswirkungen auf den gesamten Bereich der IJA
- die Ungewissheit bei der Planung und Umsetzung
- die Erreichung von Jugendlichen durch den Wegfall des persönlichen Kontakts und die digitale Übersättigung der Jugendlichen mit digitalen Formaten
- die Schwerfälligkeit von Verwaltung insbesondere in großen und institutionalisierten Förderprogrammen der IJA

## Ausgewählte Ergebnisse der Gruppendiskussion

### Auswirkungen für die Strukturen der internationalen Jugendarbeit in der Krise

---

- Übernahme von anderen Aufgaben übernehmen und das Zurückstellen von inhaltlichen Anliegen
- Differenzierte Betrachtung der Auswirkungen der Pandemie müssen vor dem Hintergrund der Trägervielfalt der IJA und deren unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Institutionalisierungsgraden
- Verlust von Engagement und Erfahrungsweitergabe durch Ausfall von internationalen Begegnungen und Auslandsaufenthalten /Ausfall von Multiplikatoren
- fragile Strukturen der IJA in Partnerländern
- Rückgang demokratischer Gestaltungsspielräume in Folge der Pandemie
- mögliche Folgeprobleme der kostspieligen ad-hoc Regelungen und Notlösungen und der daraus resultierenden neuen Verteilungskämpfe für die Nachhaltigkeit beim Aufbau (lokaler) Strukturen der IJA

**Erfolgsfaktoren der IJA zur Bewältigung von Krisen und Potenziale für die IJA**

- gut etablierte, langfristige Kooperationen mit ausländischen Partner:innen, gute funktionierende Netzwerke vor Ort, virtuelle Kooperationsmöglichkeiten, die Qualifikation von Mitarbeitenden, stabile lokale Organisationsstrukturen, regelmäßige digitale Austausche unter Fachkräften sowie Beratungen durch Dachorganisationen der IJA genannt.
- Intensivierung der Kontakte zwischen internationalen Partnern und Etablierung neuer (strategische) Partnerschaften Umstellung auf durch flexible Nutzung von digitalen und hybriden Formaten
- flexible Einbettung der Angebote der internationalen Jugendarbeit in die Lebensplanung der Jugendlichen einbinden (im Vergleich zum formalen Bereich) .
- Vorteil der individuellen und strukturellen Erfahrungen aus vorherigen Krisen, die im Rahmen der Corona-Pandemie aktualisiert und erweitert wurden
- Krisen als ein immanenter Bestandteil der IJA angesehen, die grundsätzlich spontane und kreative Reaktionen auf unerwartete Herausforderungen erfordern

## Ausblick

---

- Untersuchung von Dach-)Organisationen der (internationalen) Jugendarbeit mit unterschiedlichem Grad an lokaler Verankerung (etwa lokale Büros, Ableger, feste Kooperationen zu den Partnern von Ort) zu den Auswirkungen der bisherigen krisenhaften Situationen und insbesondere der Pandemie
- Untersuchung der Auswirkungen in der praktischen Arbeit vor Ort (unmittelbare Umsetzung von Krisenmanagement und der Maßnahmen unter Krisenbedingungen)
- vertiefte Analyse sowohl der Best-Practice-Beispiele als auch der Beispiele aus Regionen mit unterschiedlich ausgeprägten und gefestigten Strukturen der lokalen Jugendarbeit
- eine international vergleichende Untersuchung der strukturellen Verankerung der IJA

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Fragen und Kommentare sind willkommen!

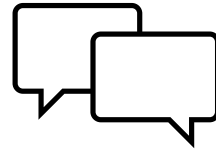


**Download PDF**

→ [www.forschung-und-praxis-im-dialog.de/archiv/abgeschlossene-projekte/](http://www.forschung-und-praxis-im-dialog.de/archiv/abgeschlossene-projekte/)

*Eine Veröffentlichung der ausführlichen Studienergebnisse ist in Vorbereitung. Fragen dazu richten Sie bitte an Prof. Dr. Anatoli Rakhkochkine (anatoli.rakhkochkine[at]fau.de).*

## IV. Austausch im Plenum



*Die Inhalte der Plenumsdiskussion werden nachfolgend nach Themen geclustert und in Stichpunkten dargestellt.*

- ❖ Jugendarbeit arbeitet immer mit Krisen (AS)
  - Ist der Krieg für die Jugendphase eine besondere Krise? → Aus wissenschaftlicher Perspektive kann diese Frage nicht beantwortet werden, aber in vielen Bereichen besteht Nachholbedarf (AR)
  - Die Situation der letzten Jahre spiegelt sich aktuell wider und es besteht der Wunsch nach Austausch im Netzwerk, um Fragen zu beantworten (MH)
  - Als Hilfestellung für künftige Entwicklungen kann man an Best-Practice-Beispiele anknüpfen, die aber im Netzwerk für zukünftige Krisen zirkulieren müssten (AR)

## Krisen und lokale Strukturen

- ❖ Die Krise hat aufgezeigt, dass wir im Hinblick auf lokale Strukturen seit vielen Jahren Probleme haben
  - Jugendarbeit kann nur mit ausreichenden Ressourcen funktionieren – IJA wird als erstes gestrichen, weil es ein „Luxusprodukt“ ist
  - Durch fehlende Ressourcen werden keine neuen Strukturen im internationalen Bereich geschaffen

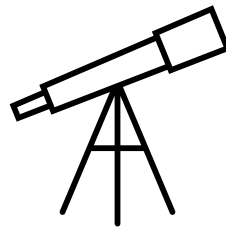
- ❖ Wunsch nach Analyse und differenzierter Betrachtung: existenzielle vs. „normale“ Krise (KM)
  - Pandemie als existenzbedrohende Krise für diejenigen, die nicht staatlich geschützt werden (KM)
  - Vor der Pandemie gab es keine Krise, die so existenzbedrohend war (KM)
  - Die Stiftung DRJA wurde durch den Rettungsschirm des BMFSFJ gerettet, andere internationale Partner wurden hingegen nicht vom Staat unterstützt (KM)
  - IJA kann man nicht nur nationale betrachten; es gibt Initiativen die versuchen, internationale Partner zusammenzubringen (AR)
- ❖ Notfallpläne haben mit Partnern funktioniert und mediale Möglichkeiten haben zu einer engeren Zusammenarbeit geführt (andere Träger waren z.T. anders betroffen: öffentliche Träger sind bspw. auf Akteure angewiesen, die Jugendliche erreichen) (MH)
- ❖ Die Stiftung DRJA wird von Ehrenamtlichen unterstützt und lebt vom Verkauf von Programmen (KM)
- ❖ Als Zivilgesellschaft müssen wir uns fragen, welche Organisationen in Partnerländern helfen wir zuerst? Wer ist wichtig für uns? (KM)
- ❖ Stabile Jugendarbeit muss den Blick international öffnen (KM, AR)

- ❖ Die Pandemie hat Systemfallen aufgedeckt, die jahrelang versteckt waren (SL)
  - Politisch unterstützen wir Systeme, die über die Demokratie unterrichten und jetzt wegfallen; an den politischen Systemen der Partnerländer ändert sich nicht viel (SL)
  - Wen unterstützt man als Partner und wen möchte man als Partner haben? (AR)
  - Inwieweit kooperieren wir mit Ländern, die wirtschaftliche oder politische Konkurrenten sind?
  - Wird man mit Russland kooperieren? Wenn ja, in welcher Form?
    - Es bestehen Gefahren, bspw. haben Gastschüler:innen Freunde in Russland, die in der Armee sind: Was mache ich, wenn das ein guter Freund von mir ist? (KS)
  - Wir müssen lernen mit Konfliktsituationen umzugehen und Jugendliche werden sich in Konflikten bewähren müssen

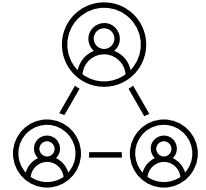
## Fachkräfte

- ❖ In der Krise wurde vermehrt qualifiziertes Personal entlassen
  - Es kommen neue Zeiten, aber die Leute die mehr machen wollen sind nicht da
  - Was passiert, wenn Personalressourcen wegfallen und diese nicht zurückkommen?

## VI. Abschluss und Ausblick



- ✓ Sich, die eigene Arbeit und aktuelle Themen über die **padlet-Weltkarte** sichtbar machen



*(PW: Netzwerk FPD 2022)*

- ✓ Bei **konkreten Bedarfen/Forschungsfragen**:  
Abstimmungsgespräche mit FPD-Team und Mitwirken an  
Projektwerkstatt



**Vielen Dank für eure  
Teilnahme und das Einbringen  
vielfältiger Expertise!**

# Kontakt:

Nina Festing ([festing@transfer-ev.de](mailto:festing@transfer-ev.de))

Rosaria Picone ([picone@transfer-ev.de](mailto:picone@transfer-ev.de))

[www.forschung-praxis-im-dialog.de](http://www.forschung-praxis-im-dialog.de)

[www.transfer-ev.de](http://www.transfer-ev.de)

transfer e.V.  
Buchheimer Str. 64-66  
51063 Köln  
Tel 0221/9592190